

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite	
0.	EINFÜHRUNG IN DIE FRAGESTELLUNG	4
1.	ZWEI PARADIGMEN DER WISSENSCHAFTSGESCHICHTE: EVOLUTION UND/ODER REVOLUTION	5
1.1	Spontane Bilder zum Problem wissenschaftlichen Wandels aus der geographischen Literatur	5
1.2	POPPERS Fortschritt durch (konsensgestützte) Falsi- fikation	10
1.3	KUHNS "Struktur wissenschaftlicher Revolutionen": POPPERS Fortschrittskonzept eine Anleitung zur Konstruk- tion von "Traumgeschichten"?	16
1.4	Kritik an KUEHN und KUHNS Reaktion	24
1.5	Schlußfolgerungen	29
X	KRISENBEWUSTSEIN IN DER GEOGRAPHIE	31
3.	DIE METHODOLOGISCHE DISKUSSION VON 1800 - 1920	41
3.1	HUMBOLDT und RITTER als Gründerfiguren	41
3.2	RITTER und die "Rittersche Wissenschaft"	44
3.3	Zur zeitgenössischen RITTER-Kritik	47
3.4	RITTER: ein Gründer ohne Gründerleistung?	53
3.5	Die Gründerfrage im Lichte der KUEHN/LAKATOSschen Termino- logie	59
3.6	PESCHEL als Neubegründer und die Folgeprobleme	64
3.7	GERLANDs 'unannehmbarer' Vorschlag	77
3.8	HETTNER als "Tempelreiniger" und Verwalter des RITTERschen Erbes	80
3.9	SCHLÜTERS "Landschaftsbild" als Programmalternative und HETTNERs Reaktion	87
3.10	Zur Situation der Geographie um 1920	91
X	DIE "LANDSCHAFTSKUNDE" (DAS "LANDSCHAFTSPRINZIP") ALS INNOVATIVE LEISTUNG DER SCHULGEOGRAPHIE UM 1900	95
4.1	Schulgeographie und Hochschulgeographie: die Schulgeo- graphie als Innovationsquelle	95
4.2	Die "Landschaft" in der Tradition der in Erdräumeinheiten denkenden Länderkunde	98
4.3	Die "Landschaft" in der Tradition der "ästhetischen Geographie"	108
4.4	Die "Landschaft" der Länderkunde und die "Landschaft" der "ästhetischen Geographie" = die "geographische Landschaft"	116
4.5	Die wissenschaftliche Geographie als Landschafts- und Länderkunde wider Willen	120

X

	DIE METHODOLOGISCHE DISKUSSION DER 20er/30er JAHRE UND DIE FOLGEPROBLEME	123
5.1	Die Geographie als Landschafts- und Länderkunde: ein später Erfolg HETTNERs?	123
5.2	"Methodische Zeit- und Streitfragen" (HETTNER)	128
5.2.1	EWALD BANSE: der "Spengler und Einstein der Geographie"?	128
5.2.2	Geographie - Wissenschaft oder Kunst?	138
5.2.3	"Harmonie" und "Rhythmus" in der Geographie	143
5.2.4	"Die besetzte Landschaft": ein "Beitrag zur Reform des erdkundlichen Unterrichts" (J. HANSEN)	151
5.2.5	SIEGRIED PASSARGEs "Landschaftskunde"	154
5.2.6	GRANÖS "Reine Geographie"	156
5.2.7	"Geographische Ganzheitlichkeit" bei WILHELM VOLZ	162
5.2.8	SPETHMANNs "Dynamische Länderkunde": der "Tod" der Geographie?	166
5.2.9	SPETHMANNs Vorläufer	171
5.2.10	Die Renaissance der "Politischen Geographie"	172
5.2.11	Die Konkurrenz der Geopolitik	176
5.2.12	Die "Allgemeine Geographie": ein "Kuckucksei"?	178
5.3	Die Revolution der 20er/30er Jahre und das 'neue' Paradigma	182
5.3.1	HETTNERs Kampf gegen die Reformer als Kampf gegen das Hochkommen eines 'neuen' Paradigmas	182
5.3.2	Das Ganzheitskonzept	187
5.3.3	Die anthropogeographische Wende: 'humanizing geography' in der deutschsprachigen Geographie	197
5.3.4	Die völkisch-nationalpolitische Version des 'neuen' Paradigmas	202
5.3.5	Das Lebensraumkonzept der "völkischen Geographie"	213
5.3.6	Exkurs: Das Lebensraumkonzept und die "politische Pädagogik" (BAEUMLER) des Dritten Reiches	216
5.3.7	"Landschaft" und "Land" als Gegensatz: Eine Gefahr für die Einheit der Geographie?	217
6.	DIE METHODOLOGISCHE DISKUSSION VON 1945 - 1970	228
6.1	Die Kontinuität der Landschaftsgeographie	228
6.1.1	Einzelmotive und Motivkomplexe	228
6.1.2	Die anthropogeographische Wende als Sozialgeographie	237
6.1.3	Noch einmal: "Landschaft" und "Land" als Gegensatz - die Wiederaufnahme der Probleme der 30er/40er Jahre	242
6.2	Die unbemerkte Selbstauflösung der Landschaftsgeographie	251
6.3	Die "Krise" der 60er/70er Jahre und die Reaktionen auf die "Krise"	259
7.	DIE LANDSCHAFTSGEOGRAPHIE UND DAS ZEITTYPISCHE INTELLEKTUELLE MILIEU	269
7.1	Problemstellung und Hypothese	269
7.2	Zeitgeistbewußtsein in der Geographie	271

X

	Seite	
7.3	Das typische Ideenfeld der "Geisteswende" um und nach 1900	279
7.3.1	Vorbemerkung	279
7.3.2	"Wendezeit": Krisenstimmung und die Suche nach Lösungen	280
7.3.3	Die "Lebensphilosophie"	290
7.3.3.1	Vorbemerkung	290
7.3.3.2	Einzelmotive und Motivketten	291
7.3.4	Die "Konservative Revolution"	301
7.3.4.1	Vorbemerkung	301
7.3.4.2	Einzelmotive und Motivketten	302
7.3.5	Der "völkische Realismus"	318
7.3.5.1	Vorbemerkung	318
7.3.5.2	Einzelmotive und Motivketten	318
7.3.6	"Abschied vom Organischen"	329
8.	DIE "LANDSCHAFT" DES ZEITGEISTES UM UND NACH 1900	332
8.1	Vorbemerkung	332
8.2	Das "Landschafts-Werden der Welt" (RILKE)	332
8.3	Die "Erlebnislandschaft"	335
8.4	Die "Weltanschauungslandschaft"	345
8.4.1	Einige grundsätzliche Positionen	347
8.4.2	Die konservativen Bausteine der "Weltanschauungslandschaft"	350
8.4.3	Die "Weltanschauungslandschaft" im "völkischen Realismus"	364
8.5	"Abschied von der Landschaft"	366
8.6	Die pädagogische Ausbeutung der "Landschaft"	370
8.6.1	"Der Geist der deutschen Landschaft" (P. GRANTZ)	373
8.6.2	"Schulung des Blickes für die Landschaft" (W. SCHOENBRUNN)	377
8.6.3	"Die nordische Landschaft als Erzieher" (LUSERKE)	382
9.	DIE LANDSCHAFTSMETHODOLOGIE ALS WELTANSCHAUUNG	382
9.1	Vorbemerkung	382
9.2	Die höchstrangigen Entsprechungen zwischen Landschaftsmethodologie und dem zeittypischen intellektuellen Milieu	384
9.3	Von der "natürlichen Landschaft" zur "völkischen Landschaft"	387
9.4	"Von der Einheit der Wirklichkeit in der Heimat" (BOMMERSHEIM): die Ursprünge der "Allgemeinen Synergetik" (SCHMITHÜSEN) in der Heimatphilosophie der 30er Jahre	396
9.5	"Erdbild als Schicksal" (EGLI): Zur Konservativität des geographischen Landschaftsdenkens	412
10.	LITERATURVERZEICHNIS	421/478